



#### ALLGEMEINE INFORMATIONEN

**Aktuelle Informationen** und Ergänzungen zum Veranstaltungsangebot werden am Schwarzen Brett gegenüber dem Eingang ausgehängt.

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis ist in drei Abschnitte gegliedert. Bachelor- bzw. Master-Studierende finden eine Übersicht aller relevanten Veranstaltungen unter den Rubriken **Studienziel Bachelor, Studienziel Master und Kolloquien**.

Die Kürzel in den Rubriken **Bachelor** und **Master** verweisen auf den Modulbereich, in dem die jeweilige Veranstaltung anrechenbar ist: BM = Basismodul, AM = Aufbaumodul, MM = Mastermodul, EST = Ergänzende Studien. Ein Seminar mit der Auszeichnung BM 3d beispielsweise kann an vierter Stelle im Basismodul 3 angerechnet werden (Seminar *Musikethnographie A*), AM 1b bezeichnet ein Seminar, das an zweiter Stelle im Aufbaumodul 1 (Seminar *Ausgewählte Probleme der Musikgeschichte I*) belegt werden kann.

Wichtiger Hinweis: Seit dem Sommersemester 2008 müssen sich alle Studierenden über das System **KLIPS** zu den Lehrveranstaltungen anmelden. Wer dieser **Meldepflicht** nicht nachkommt, hat keinen Anspruch auf die Teilnahme an der jeweiligen Veranstaltung.

Termine für die **Einführungen in das Klangstudio** werden in den ersten Semesterwochen durch Aushang bekannt gegeben.

Alle Veranstaltungen, bis auf die Kolloquien und die Veranstaltungen vom Collegium musicum, sind für MA/EM freigegeben.

## Sprechstunden während der Vorlesungszeit und E-Mail-Adressen der Lehrenden im WS 2016 /17

### PROFESSOREN

von Blumröder, Christoph, Prof. Dr. (HM/MdG)	Do 17.30-18.30 Uhr	alm20@uni-koeln.de
Hentschel, Frank Prof. Dr. (HM)	Mi ab 10.30 Uhr	frank.hentschel@uni-koeln.de
Seifert, Uwe, Prof. Dr. (SM)	Do 15.45-16.45 Uhr	u.seifert@uni-koeln.de
Spinetti, Federico, Prof. Dr. (ME)	Di 14.30 – 16.00 Uhr	fspinett@uni-koeln.de
zur Nieden, Gesa, Jun. Prof.' Dr.' (inter artes)	nach Vereinbarung	znieden@uni-mainz.de

### EMERITI / PROFESSOREN i. R.

Gutknecht, Dieter, Prof. Dr. (UMD a. D.) (HM)	n. Vereinbarung	dieter.gutknecht@uni-koeln.de
Kämper, Dietrich, Prof. i. R. Dr. (HM)	n. Vereinbarung	kaemper@netcologne.de
Niemöller, Klaus Wolfgang em. Prof. Dr. (HM)	n. Vereinbarung	klaus.w.niemoeller@freenet.de
Steinbeck, Wolfram, Prof. i. R. Dr. (HM)	n. Vereinbarung per E-Mail	w.steinbeck@uni-koeln.de

### PRIVATDOZENTEN

Eberlein, Roland, PD Dr. (SM)	n. Vereinbarung	roland.eberlein@netcologne.de
Hein, Hartmut, Prof. Dr. (HM)	n. Vereinbarung	alm35@uni-koeln.de
Koch, Lars-Christian, Prof. Dr. (ME)	n. Vereinbarung	l.Koch@smb.spk-berlin.de
Wagner, Hans-Joachim, Prof. Dr. (HM)	n. Vereinbarung	wagner@kunststiftungnrw.de

### WISS. MITARBEITERINNEN

Asano, Rie, M. A. (SM)	n. Vereinbarung	rie.asano@uni-koeln.de
Domann, Andreas, Dr. (HM)	Mi 11.00-12.00 Uhr	adomann@uni-koeln.de
Erbe, Marcus, Dr. (HM/MdG)	Do 16.00-17.00 Uhr	m.erbe@uni-koeln.de
Schoop, Monika, Dr.' (ME)	Mi 14.00-15.00 Uhr	schoopm@uni-koeln.de

### LEHRBEAUFTRAGTE

Bebermeier, Carola, Dr.' (HM)	n. Vereinbarung	carola.bebermeier@uni-koeln.de
Conti, Giuseppe, M. A. (HM)	n. Vereinbarung	g.conti1980@gmail.com
Dlovani, Nure (ME)	n. Vereinbarung	nuradlovan@yahoo.com
Dellacher, Christian, M. A. (HM)	n. Vereinbarung	chris-dominik@web.de
Ellerich, Sebastian, M. A. (ME)	n. Vereinbarung	Sebastian@Ellerich.eu
Gernemann-Paulsen, Andreas, Dipl. Ing. M.A (SM)	n. Vereinbarung	alm16@uni-koeln.de
Herzfeld-Schild, Marie Louise, Dr.' (HM)	n. Vereinbarung	ml.herzfeld-schild@web.de
Motia, Rouzbeh	n. Vereinbarung	rouzbehmotia@yahoo.com
Razi, Mehrdad	n. Vereinbarung	razih@smail.uni-koeln.de
Richenhagen, Anna-Jelena, M. A.	n. Vereinbarung	arichen0@uni-koeln.de
Ringsmut, Martin, M. A. (ME)	n. Vereinbarung	m.ringsmut@web.de
Schott, Michael, M. A. (HM/MdG)	n. Vereinbarung	mschott4@uni-koeln.de
Shimizu, Yoshiro, M. A. (ME)	n. Vereinbarung	yshimizu@t-online.de
Siano, Leopoldo, Dr. (HM/MdG)	n. Vereinbarung	leopoldosiano69@hotmail.com
Varelmann, Timo, M.A. (SM)	n. Vereinbarung	timo.varelmann@uni-koeln.de

### COLLEGIUM MUSICUM - PROPÄDEUTIKA

Ostrzyga, Michael, UMD	Mi 11.45-12.45 Uhr	m.ostrzyga@uni-koeln.de
------------------------	--------------------	-------------------------

Das Fach Musikwissenschaft ist in folgende Studienbereiche gegliedert:

Historische Musikwissenschaft	(HM)
Historische Musikwissenschaft mit Schwerpunkt Musik der Gegenwart	(HM/MdG)
Musikethnologie	(ME)
Systematische Musikwissenschaft	(SM)

# Studienziel Bachelor

## Vorlesungen

**14206.0501 PD Dr. Roland Eberlein**

**Umbruch in der heutigen Orgelwelt: Ein Bereich der klassischen Musik vor dem Ende?**

**2 St., Mo 16.00-17.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 17.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 1d / AM 1a / EST 1/2 / SI**

**Zuordnung KLIPS 2: Modulzuweisung Bachelor: AM 1a / AM 2a / Modulzuweisung Master: AM 3 A / AM 5 A**

Kurz nach der Jahrtausendwende wurde erstmals bemerkt, dass das Klassikpublikum zunehmend überaltert ist und die Generationen unter 50 Jahren im Publikum stark unterrepräsentiert sind. 2005 wurde dieses Phänomen auch für das Publikum von kirchlichen Orgelkonzerten belegt. Schon länger bekannt ist, dass die Besucher klassischer Gottesdienste sowohl der katholischen als auch der evangelischen Kirche ebenso vorwiegend der Generation über 60 Jahre angehören und zahlenmäßig immer weniger werden. In den letzten 10 Jahren ist dieser Prozess der Überalterung und Schrumpfung des Orgelpublikums noch weiter fortgeschritten. Die Kirchen reagierten auf die Verkleinerung des Gottesdienstpublikums, indem sie Gemeinden zusammenlegten und nicht mehr benötigte Kirchen schlossen. Für die Orgelkultur haben sich daraus erhebliche Probleme ergeben: Da der Bau neuer Orgeln außerordentlich teuer ist, muss er in der Regel durch Spenden finanziert werden. Wo aber kein Publikum und keine gesellschaftliche Aufmerksamkeit ist, da wird auch nicht gespendet. Zudem ist durch die Kirchenschließungen ein Gebrauchtorgelmarkt entstanden, der Neubauten oft überflüssig macht. Folglich ist die Neubautätigkeit in den letzten Jahrzehnten gewaltig zurückgegangen; viele Orgelbauunternehmen mussten sich deshalb verkleinern oder ganz schließen. Die Zahl der hauptamtlichen Organisten ist insbesondere in der katholischen Kirche stark zurückgegangen; in der evangelischen Kirche wurde der Stellenumfang oft verkleinert, weshalb viele Organisten kaum noch von ihrem Beruf leben können. Da die meisten Jugendlichen sich nicht mehr für die Orgel und ihre Musik interessieren, erlernen immer weniger Jugendliche das Orgelspiel, weshalb an den Musikhochschulen Orgelausbildungsgänge stark geschrumpft sind oder sogar aufgelöst wurden. Mangels organistischem Nachwuchs fehlen inzwischen in vielen Gemeinden auf dem Lande nebenamtliche Organisten. Wo aber kein Organist vorhanden ist, da unterbleibt auch der Unterhalt und die Wartung der Orgel; es besteht die Gefahr, dass vorhandene Orgeln zunehmend verfallen. Kurz: es zeichnet sich ein allmählicher Niedergang der Orgelkultur ab. In der Vorlesung soll diese Entwicklung der letzten Jahrzehnte nachgezeichnet werden und nach den Ursachen gefragt werden. Darüber hinaus wird dargestellt, wie Organisten und Orgelbauer auf diese Entwicklung reagiert haben. Dabei sollen insbesondere neue musikalische Ansätze zur Sprache kommen, die möglicherweise geeignet sind, diese Entwicklung aufzuhalten und neues gesellschaftliches Interesse an der Orgel zu entfachen

**14206.0502 Prof. Dr. Frank Hentschel**

**Musikgeschichte 1927**

**2 St., Fr 12.00-13.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 21.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 1d / AM 1a / EST 1/2 / SI**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**Modulzuweisung Bachelor: AM 1 A / AM 2 A / AM 3 A / AM 4 A**

**Modulzuweisung Master: AM 1 A / AM 3 A / AM 4 A / AM 5 A**

Historische Tatsachen werden oft allzu leichtfertig der einen großen Geschichtserzählung geopfert. Dabei leiten problematische Auswahlkriterien wie "Kunstmusik", "Fortschritt", "Autonomie" die historiografischen Entscheidungen. Es lohnt sich daher, das geschichtliche Material einmal durchs Mikroskop zu betrachten, denn dann tauchen Fragen auf, die einem theoretisch voreingenommenen Geschichtsbewusstsein gar nicht erst begegnen - Fragen wie: Was hat Richard Strauss' "Die Ägyptische Helena" mit dem ersten Tonfilm "The Jazz Singer" zu tun oder Duke Ellingtons "Black and Tan Fantasy" mit Béla Bartók's 3. Streichquartett? Oder welche musikhistorische Rolle spielen die "Latter-Day Saint Hymns" der Mormonen? Diese und viele weitere Ereignisse und Werke gehören z. B. in das Jahr 1927. Die Vorlesung soll dazu beitragen, das historische Denken zu schärfen, Gleichzeitigkeiten, Verwerfungen und Verschränkungen zu sehen sowie für kulturhistorische

Kontexte zu sensibilisieren. Dinge, die für Sie bisher nichts miteinander zu tun hatten, sollen zusammengeführt, wie selbstverständlich hingegenommene Zusammengehörigkeiten kritisch hinterfragt werden. Bald werden musikanalytische, bald politische, bald ideengeschichtliche Perspektiven eingenommen werden. Ziel ist es einerseits, in die Musik der 20er-Jahre einzuführen, andererseits aber auch, das historische Denken zu schärfen und die geschichtstheoretische Kritikfähigkeit zu befördern.

**14206.0500 Prof. Dr. Christoph von Blumröder**

**Grundzüge der Musikgeschichte seit 1945**

**2 St., Do 16.00-17.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 20.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 2a / AM 2d/ SI**

**Zuordnung KLIPS 2: MUWI-2FBA-AM1a / MUWI-1FMA-AM1a / MUWI-2FMA-AM1a / SI**

Die Vorlesung soll Studierenden einen Überblick jüngerer musikhistorischer Entwicklungen seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs anbieten. Im Rahmen einer methodischen Orientierung an paradigmatischen, nämlich geschichtlich wirkungsmächtigen kompositorischen Konzeptionen werden möglichst zahlreiche Schlüsselwerke der zeitgenössischen artifiziellen Musik exemplarisch vorgestellt, wobei dem hörenden Kennenlernen hinreichend Zeit eingeräumt werden wird.

**14206.0504 Jun. Prof.' Dr.' Gesa zur Nieden**

**Bauten für Musik: Musikalische Rezeptionsräume von 1740 bis zur Gegenwart**

**2 St., Do 16.00-17.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 20.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 1d / AM 1a**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**Bachelor AM 1a / AM 2a / Master AM 1a / AM 5a**

Bauten und Räume für Musik sind seit jeher wichtige Themenfelder der Architektur- und Stadtgeschichte, aber auch der Geschichte der Akustik und vor allem der musikalischen Rezeptionsgeschichte. Sie sind Ergebnisse der Aushandlungen zwischen Politikern, Architekten, Theaterdirektoren bzw. Konzertunternehmern und Musikern über die Arten und Funktionen musikalischer Aufführungen sowie auch deren Rezeptionspraxis. In der Vorlesung sollen auf der Grundlage von architektur- und raumsoziologischen Ansätzen bauliche und räumliche Konzeptionen von 1740 bis zur Gegenwart beleuchtet werden, welche die Produktion und Rezeption unterschiedlicher musikalischer Gattungen und Stile im Rahmen bestimmter Rezeptionsmodelle beförderten, musikalische Praktiken also gleichzeitig bedingen und weiterentwickeln aber auch einschränken konnten. Im Zentrum werden die Ausprägung einer bürgerlichen Musikkultur, die Europäisierung bzw. Globalisierung des Musiktheaters seit dem 19. Jahrhundert und die Entwicklung polyvalenter Räume für Musik im 20. Jahrhundert stehen. Dabei werden das sogenannte italienische Ranglagentheater und die Pariser Opéra Garnier genauso Thema sein wie das Leipziger Gewandhaus, die Elbphilharmonie oder Räume der Industriekultur, die im Rahmen von Festivals zeitgenössischer Musik genutzt werden.

**14206.0503 Prof. Dr. Christoph von Blumröder, Prof. Frank Hentschel, Prof. Dr. Uwe Seifert, Prof. Dr. Federico Spinetti**

**Ringvorlesung**

**2 St., Mi 17.45 – 19.15 Uhr, Musiksaal, Beginn: 19.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

-----

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-BM 1a**

## Seminare Basismodule

**14206.0101 Dr. Andreas Domann**

**Vokalmusik im deutschen Frühbarock. Einführung in die Historische Musikwissenschaft (Kurs A)**  
**2 St., Do 10.00-11.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 20.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 1a**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**Modulzuweisung Bachelor: BM 2 E**

Am Beispiel der Vokalmusik des deutschen Frühbarock, deren Entwicklung vor ihrem kulturgeschichtlichen Hintergrund nachgezeichnet werden soll, werden in diesem Seminar grundlegende Arbeitstechniken vermittelt, die für einen methodisch reflektierten Umgang mit der Musikgeschichte unerlässlich sind. Daneben sind praktische Übungen zum Umgang mit Quellen und musikwissenschaftlichen Texten, zum Bibliographieren, schlüssigen Argumentieren und Entwickeln eigener Fragestellungen vorgesehen.

Carl Dahlhaus, Grundlagen der Musikgeschichte, Köln 1977; Georg Knepler, Geschichte als Weg zum Musikverständnis. Zur Theorie, Methode und Geschichte der Musikgeschichtsschreibung, Leipzig, 1977; Nicole Schwindt-Gross, Musikwissenschaftliches Arbeiten. Hilfsmittel – Techniken – Aufgaben, Kassel 1999.

**14206.0102 Dr. Andreas Domann**

**Vokalmusik im deutschen Frühbarock. Einführung in die Historische Musikwissenschaft (Kurs B)**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**Modulzuweisung Bachelor: BM 2 E**

**2 St., Do 12.00-13.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 20.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 1a**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**Modulzuweisung Bachelor: BM 2 E**

Siehe Veranstaltung 14206.0101 (Kurs A)

**14206.0104 UMD Michael Ostrzyga**

**Musiktheorie I (Kurs A)**

**2 St., Mi 14.00-15.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 19.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 1b**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**Modulzuweisung Bachelor: BM 1 B**

Musiktheorie I beschäftigt sich zunächst mit mittelalterlichen Gesängen und ihren Gesetzmäßigkeiten und konzentriert sich danach auf den Intervallsatz vom 15. Jahrhundert bis hin zur Schwelle des Generalbasszeitalters mit dem Hauptaugenmerk auf die Modus- und Klausellehre. Außerdem wird generelles musikalisches-elementares Vokabular erarbeitet und exemplarisch werden Übungen zur Gehörbildung im Selbststudium gezeigt. Solide Kenntnisse der allgemeinen Musiklehre werden für eine sinnvolle aktive Teilnahme vorausgesetzt. Die Erledigung von Satzaufgaben während des Semesters ist verbindlich.

Alternativ kann der Kurs gleichen Inhalts am Donnerstag 14.00-15.30 im Musiksaal wahrgenommen werden.

**14206.0105 UMD Michael Ostrzyga**

**Musiktheorie I (Kurs B)**

**2 St., Do 14.00-15.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 20.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 1b**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**Modulzuweisung Bachelor: BM 1 B**

Siehe Veranstaltung 14206.0104 (Kurs A)

**14206.0203 Michael Schott, M. A.**

**Bernard Parmegiani und François Bayle - zwei ungleiche Weggefährten**

**2 St., Mi 16.00-17.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 19.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 2b / AM 2 b /c / EST 1/2 / SI**

**Zuordnung KLIPS 2: MUWI-2FBA-AM1b/c / MUWI-2FBA-AM4b/c / MUWI-2FBA-EM1d / SI**

Das Seminar widmet sich parallel dem Schaffen zweier Komponistenpersönlichkeiten, Bernard Parmegiani (1927-2013) und François Bayle (geb. 1932), miteinander über Jahrzehnte hinweg eng verbunden durch den persönlichen und institutionellen Kontakt in der von Pierre Schaeffer gegründeten Groupe de Recherches Musicales. Mit sehr verschiedenem persönlichem Hintergrund, jedoch mit der gemeinsamen, prägenden Erfahrung der Arbeit unter Pierre Schaeffer in den 1960er Jahren entstanden zwei singuläre Œuvres. Bayle selbst bemühte einmal scherzhaft den Vergleich einer Fliege und eines Elefanten, um die Unterschiede der beiden kompositorischen Handschriften und die unterschiedliche Behandlung von Klang zu verbildlichen. Doch wo genau liegen die kompositorischen Berührungspunkte und die jeweiligen Spezifika? Raum soll derweil auch diversen weiteren Aspekten wie beispielsweise literarischen, philosophischen und zeitgeschichtlichen Einflüssen sowie der umfassenden Theoriebildung Bayles zur akusmatischen Musik gegeben werden.

Literatur: Bernard Parmegiani, *Stratégies de la composition électroacoustique / Strategien der elektroakustischen Komposition*, in: *Komposition und Musikwissenschaft im Dialog VI (2004-2006)*, hrsg. von M. Erbe und Chr. von Blumröder, Wien 2008, S. 2-23 (Signatur: Mg 5719/12).

François Bayle, *L'image de son / Klangbilder. Technique de mon écoute / Technik meines Hörens*, zweisprachige Edition Französisch und Deutsch mit Klangbeispielen auf einer Compact Disc, hrsg. von I. Misch und Chr. von Blumröder, zweite korrigierte und erweiterte Auflage 2006, Berlin 2007 (Signatur: Mg 5719/8a).

**14206.0202 Dr. Leopoldo Siano**

**Der Mythos der Sphärenharmonie in der Musik des 20. Jahrhunderts**

**2 St., Mi 12.00-13.30 Uhr, Musiksaal, Beginn 19.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 2b /AM 2a / EST 1/2 / SI**

**Zuordnung KLIPS 2: MUWI-2FBA-AM1b/c / MUWI-2FBA-AM4b/c / MUWI-2FBA-EM1d / SI**

Dass die Bewegungen von Sternen und Planeten Musik erzeugen, ist eine uralte Idee beziehungsweise ein grundlegender Mythos der abendländischen Kultur, der mindestens seit Pythagoras und Plato nicht aufgehört hat, seine Suggestionskraft auf Philosophen und Künstler auszuüben. Bis zum 17. Jahrhundert (beispielsweise noch im Werk von Johannes Kepler und Athanasius Kircher) war es für Musiktheoretiker eine Selbstverständlichkeit, sich mit der musica mundana („Weltenmusik“) spekulativ zu beschäftigen. Später wurde doch diese Idee – nicht zuletzt infolge der kopernikanischen Wende – von der Musiktheorie gleichsam verdrängt. Der Mythos lebte fast ausschließlich in der Dichtkunst weiter, um dann im 20. Jahrhundert vor allem in der Musik eine Renaissance zu erleben: seit damals wurde der Sternenhimmel zu einer großen Inspiration für zahlreiche Komponisten (wie Josef Matthias Hauer, Gustav Holst, Paul Hindemith, Olivier Messiaen, George Crumb, Gérard Grisey, George Cacioppo, Karlheinz Stockhausen etc.).

Anhand der analytischen Betrachtung ausgewählter Werke soll in diesem Seminar gemeinsam erschlossen werden, mit welchen musikalischen Archetypen Komponisten jeweils versucht haben, den Mythos der Sphärenmusik klanglich zu beschwören.

**14206.0251 Jun. Prof.' Dr.' Gesa zur Nieden**

**Le Roi danse? Musiktheater am Hof Ludwigs XIV**

**2 St., Do 12.00-13.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 20.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 2b/c / AM 1 b/c / EST 1/2**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**Bachelor AM 2a/b/c**

Dass das Musiktheater am Hof Ludwigs XIV. eine hohe politische Relevanz hatte, ist ein musik- und theaterwissenschaftlicher Gemeinplatz. Der französische König trat bis 1670 nicht nur selbst als Tänzer auf, sondern schuf mit dem Privileg für seinen Surintendant de la musique Jean-Baptiste Lully eine feste Grundlage für die Entwicklung eines überregional als perfekt angesehenen musiktheatralen Stils und seine Ausführung. Im Seminar sollen ausgewählte Gattungen, Institutionen und Aufführungen aus der Zeit von 1643 bis 1715 untersucht werden. Hierbei sollen neuere Ansätze der Kulturgeschichte des Politischen, der Emotionengeschichte und der Soziabilität bzw. des Geschmacks (goût) angewandt werden. Thematisch wird es – neben der höfischen Repräsentation – um die überregionale Auslegung und auch Abgrenzung des französischen Hofes, insbesondere von der italienischen Oper gehen.

**14206.0252 Jun. Prof.' Dr.' Gesa zur Nieden**

**Musik und Malerei im ‚langen‘ 19. Jahrhundert**

**2 St., Fr 14.00-15.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 21.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 2b/c AM 1 b/c / EST 1/2**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**Bachelor AM 2a/b/c**

Bereits im 18. Jahrhundert setzte ein großes Interesse für die Beziehungen zwischen Musik und Malerei ein, das im 19. Jahrhundert durch die Orientierung der romantischen Literatur an der Musik noch verstärkt wurde. Insofern ist ein kein Wunder, dass zahlreiche Komponisten und bildende Künstler auf die jeweils andere Kunst Bezug nahmen, sie durch ihr eigenes Medium wiederzugeben versuchten oder die Verbindung als Innovationspotential nutzten. Im rezeptionsgeschichtlichen Rahmen des 19. Jahrhunderts entstanden somit (Landschafts-)Malerei-bezogene Tondichtungen und Programmmusiken der Neudeutschen Schule um Franz Liszt, aber auch national oder medial-ästhetisch konturierte Verbindungen wie um den finnischen Kullervo-Mythos bei Jean Sibelius und Akseli Gallen-Kallela oder in der damaligen Bühnenmalerei, den Panoramen und Dioramen. Parallel dazu setzten bildende Künstler Komponisten und Ausführende ins Bild und unterstrichen damit zum Teil sowohl die zeitgenössische genieästhetische Vorstellung von Musikschaffenden, aber zugleich auch eine historiographische Tradition, die sich im 19. Jahrhundert noch stark an der Kanonbildung orientierte.

**14206.0108 Dr.' Carola Bebermeier**

**"Bureaux d'Esprit - conversazione - Thee-Kränzchen". Der Salon als Ort musikkulturellen Handelns**

**2 St., Fr 10.00-11.30 Uhr, Neuer Seminarraum Beginn: 21.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 2b/c / AM 1b/c / EST 1/2 / SI**

**Zuordnung KLIPS 2:**

„*Geselligkeit* insgesamt wiederholt weithin die Beziehungen zwischen Menschen und Dingen, die in der Gesellschaft vorherrschen und sie jeweils ausmachen.“ (Ernst Bloch)

Salongeselligkeiten in ihrer europäischen Ausprägung waren vom 17. bis ins 20. Jahrhundert hinein ein konstitutives Element der Emanzipation des Bürgertums und der Aufklärung. Diese halböffentliche Form von Zusammenkünften, stellte einen Übergang von der öffentlichen Sphäre außer Haus zur räumlichen Sphäre des Familiären, Intimen im Innern des Hauses dar. Auf die offenen, jedoch exklusiven Zirkel hatte die Obrigkeit wenige Zugriffsmöglichkeiten, wodurch eine Art „(Schon-)Raum“ (Brunhilde Wehinger) entstand, in dem sowohl kulturelle Begegnungen als auch die Entfaltung einer Gegenöffentlichkeit möglich wurde. „Nicht bloß Geselligkeit, sondern Geselligkeit als Kunstwerk wird angestrebt.“, so formulierte Verena von Heyden-Rynsch das Ziel der Zusammenkünfte. Im Seminar wird der Salon als Ort musikkulturellen Handelns im Zentrum stehen. Wir werden die Funktion(en) der Musik für diese Form der Geselligkeit bestimmen und den musikkulturellen Austausch zwischen den verschiedenen Künstlerinnen und Künstlern betrachten.

**14206.0106 UMD Michael Ostrzyga**  
**Gehörbildung, Satzlehre, Höranalyse**  
**2 St., Mi 10.00-11.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 19.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 2b/c / EST 1/2 / SI**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**Modulzuweisung Bachelor: AM 2 A-C**

Der Kurs beschäftigt sich auf der einen Seite analytisch als auch kreativ nachschaffend mit harmonischen Zusammenhängen, die über die Inhalte der Musiktheorie I und II hinausgehen.

Auf der anderen Seite werden Strategien aufgezeigt, Werke nur hörend strukturell und formal zu erschließen.

**14206.0200 Prof. Dr. Christoph von Blumröder**  
**Musik im Raum**  
**2 St., Di 16.00-17.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 18.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 2b/c / EST 1/2 / SI**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-AM1b/c / MUWI-2FBA-AM4b/c /**

**MUWI-2FBA-EM1d / SI**

Den Aspekt eines besonderen räumlichen Wiedergabemodus musikalischer Werke haben seit den 1950er Jahren zahlreiche Komponisten unterschiedlicher Provenienz in den Fokus ihrer Arbeit gerückt. Anhand ausgewählter Beispiele, die sowohl theoretische Abhandlungen als auch exemplarische Kompositionen und spezielle elektroakustische Dispositive umfassen können, soll die bis heute für die zeitgenössische artifizielle Musik fundamentale Thematik erschlossen werden.

**14206.0307 Sebastian Ellerich, M. A.**  
**Kulturvergleichendes Verstehen und Erforschen von Musik (CASM 2) (Kurs A)**  
**2 St., Mo 10.00-11.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 17.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 3a / EST 1/2**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-BM 1b**

In der Veranstaltung „Kulturvergleichendes Verstehen und Erforschen von Musik“ (CASM 2) werden die Studierenden mit den Perspektiven, Methoden und Arbeitstechniken einer kulturwissenschaftlich ausgerichteten Musikforschung bekannt gemacht. Zum einen werden grundlegende Begriffe und theoretische Diskurse erörtert, die uns einen Blick in die Geschichte der Disziplin gestatten.

Zum anderen werden die wesentlichen Techniken der empirischen Datenerhebung (wie z.B. Feldforschungstechniken und Interviewtechniken), sowie die wichtigsten Techniken zur Auswertung qualitativer Daten (z.B. die Transkription) in der Musikethnologie thematisiert. Zur Veranschaulichung dieser theoretischen und methodischen Aspekte werden Beispiele aus ausgewählten Musiktraditionen bzw. geographischen Regionen vergleichend betrachtet.

Bedingungen für den Scheinerwerb:

Der Leistungsnachweis soll in Form einer schriftlichen Klausur am Ende des Semesters erfolgen.

**14206.0308 Sebastian Ellerich, M. A.**  
**Kulturvergleichendes Verstehen und Erforschen von Musik (CASM 2) (Kurs B)**  
**2 St., Mo 12.00-13.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 17.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 3a / EST 1/2**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-BM 1b**

Siehe Veranstaltung **14206.0307** (Kurs A)

**14206.0301 Martin Ringsmut, M. A.**

**Einführung in die Ethnographie der Musik (World Musix 1) (Kurs A)**

**2 St., Mo 14.00 – 15.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 24.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 3b / EST 1/2**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-BM 2d**

Dieses Seminar gibt einen Einstieg in den Fachbereich Musikethnologie. Die Teilnehmer\_innen erhalten sowohl einen ersten Überblick zentraler Konzepte und Themengebiete als auch eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten im Fach. Ausgangspunkt sind grundlegende Fragestellungen: Was kennzeichnet die Disziplin? Was wird erforscht? Was verstehen wir unter "Musik" und was unter "Kultur"? Im Folgenden werden verschiedene zentrale Themengebiete des Faches angerissen, darunter Musik und Identität, Bedeutung, Globalisierung, sowie verschiedene Forschungskontexte, wie Feldforschung zu Hause und im Internet.

Ergänzend widmen sich einzelne Sitzungen der Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten im Fach. Hierunter fallen Literaturrecherche, wissenschaftliches Schreiben und die Erstellung von Poster-Präsentationen. Diskussionen um Möglichkeiten und Grenzen ethnographischer Reflexion regen zudem zur Selbstreflexion an.

Bedingungen für den Scheinerwerb:

Für den Erwerb der Studienleistung ist das erfolgreiche Mitwirken an einer kurzen Gruppenpräsentation vorausgesetzt. Ein Entwurf ist spätestens eine Woche vor Präsentation mit den Lehrenden zu diskutieren. Studierende, die die Modulprüfung absolvieren wollen, fertigen zusätzlich ein Poster an, das in der letzten Semesterwoche im Seminar präsentiert wird.

**14206.0302 Dr.' Monika Schoop**

**Einführung in die Ethnographie der Musik (World Musix 1) (Kurs B)**

**2 St., Mi 12.00 – 13.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 19.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 3b / EST 1/2**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-BM 2d**

Siehe Veranstaltung 14206.0301 (Kurs A)

**14206.0400 Prof. Dr. Uwe Seifert**

**Einführung in die Methoden der CASM 1 (Kurs A)**

**2 St., Fr 14.00-15.30 Uhr, Räume: wie unten aufgeführt, Beginn: 21.10.2016**

**21.10.16 = Seminargebäude/ S24**

**28.10.16 = Hauptgebäude/Hörsaal II**

**04.11.16 = Seminargebäude/S24**

**11.11.16 = Hauptgebäude/Hörsaal II**

**18.11.16 = IBW/ H111**

**25.11.16 = Hauptgebäude/Hörsaal II**

**02.12.16 = Hauptgebäude/Aula 2**

**09.12.16 = Seminargebäude/S21**

**16.12.16 = Seminargebäude/S21**

**13.01.17 = Seminargebäude/S 21**

**20.01.17 = Hauptgebäude/Aula 2**

**27.01.17 = Hörsaalgebäude/Hörsaal C**

**03.02.17 = Seminargebäude/S21**

**10.02.=Seminargebäude/ S 21.**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 4a**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-BM2c**

In dem Kurs Einführung in die Methoden der CASM 1 („Cultural Anthropology and Science of Music 1“) lernen Sie grundlegende Methoden und Arbeitstechniken der kognitionswissenschaftlich ausgerichteten Musikforschung sowie des critical thinking kennen. CASM 1 widmet sich daher zunächst allgemeinen, methodologischen Grundlagen wissenschaftlicher Forschung wie Argumentation (Logik, Deduktion) und Begriffsbildung (Definition, Klassifikation). Daran anschließend wird dann die induktiv-empirische Richtung systematischer und

kognitionswissenschaftlicher Musikforschung aus der Perspektive induktiver Logik und einfacher quantitativer Methoden behandelt.

Adler, Mortimer J. / van Dooren, Charles (1972). How to Read a Book. Revised and Updated Edition. New York: Touchstone; Bayer, Klaus (2007). Argument und Argumentation – Logische Grundlagen der Argumentationsanalyse. 2. überarbeitete Aufl. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht; Bochenski, I. M. (1980). Die zeitgenössischen Denkmethode. 8. Aufl. München: Francke; Føllesdal, Dagfinn / Walløe, Lars / Elster, Jon (1988). Rationale Argumentation – Ein Grundkurs in Argumentations- und Wissenschaftstheorie. Berlin: de Gruyter; Gauch, Hugh G., Jr. (2003). Scientific Method in Practice. Cambridge: Cambridge University Press; Giere, Ronald N. / Bickle, John / Mauldin, Robert F. (2006). Understanding Scientific Reasoning. 5th Edition. Belmont, CA: Thompson; Hung, Edwin (2014). Philosophy of Science complete: A Text on Traditional Problems and Schools of Thought. 2nd Edition. Boston: Wadsworth; Kitchener, Richard F. (1999). The Conduct of Inquiry. An Introduction to Logic and Scientific Method, Lanham: University Press of America; Kline, Morris (1985/1967). Mathematics for the Nonmathematician. New York: Dover Publications, Inc.; Pawlowski, Tadeusz (1980). Begriffsbildung und Definition. Berlin: de Gruyter Salmon, Wesley C. (1983). Logik. Stuttgart: Reclam; Sister Miriam Joseph The Trivium: The Liberal Arts of Logic, Grammar and Rhetoric – Understanding the Nature and Function of Language. Philadelphia: Paul Dry Books; Sloman, Steven (2009). Causal Models: How People Think About the World and Its Alternatives. Oxford: Oxford University Press; Thagard, Paul 2005. Mind - Introduction to Cognitive Science. 2nd Edition. Cambridge, MA: MIT Press; Welke, Klaus (2007). Einführung in die Satzanalyse. Berlin: de Gruyter; Westermann, Rainer (2000). Wissenschaftstheorie und Experimentalmethodik – Ein Lehrbuch zur psychologischen Methodenlehre. Göttingen: Hogrefe; Wright, Larry (2013). Critical Thinking: An Introduction to Analytical Reading and Reasoning. 2nd Edition. N.Y.: Oxf. Uni. Press.

**Anmerkung: Bitte beachten Sie, dass zurzeit die Basismodule BM 2 und BM 3 nach der neuen Studienordnung in Klips 2 nicht korrekt abgebildet werden. Hier erscheint nur ein einzelnes BM 2. Bitte melden Sie sich in den Veranstaltungen an, auch wenn diese noch nicht den korrekten Modulen zugeordnet sind.**

**14206.0401 Rie Asano, M. A.**

**Einführung in die Methoden der CASM 1 (Kurs B)**

**2 St., Fr. 14.00-15.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 21.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 4a**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-BM2c**

In der Übung Einführung in die Methoden der CASM 1 („Cultural Anthropology and Science of Music“) werden die Studierenden mit den grundlegenden Methoden und Arbeitstechniken einer kulturwissenschaftlich und kognitionswissenschaftlich ausgerichteten Musikforschung bekannt gemacht. Der erste Teil der „Science of Music“ widmet sich allgemeinen, methodologischen Grundlagen wissenschaftlicher Forschung wie Argumentation (Logik, Deduktion), Begriffsbildung (Definition, Klassifikation). Der zweite Teil widmet sich dann der mehr induktiv-empirischen Richtung systematischer und kognitionswissenschaftlicher Musikforschung aus der Perspektive induktiver Logik, einfacher quantitativer Methoden sowie einer Hinführung zu graphischen, kausalen Modellen und Bayes-Netzen.

Literatur: Adler, Mortimer J. / van Dooren, Charles (1972). How to Read a Book. Revised and Updated Edition. New York: Touchstone; Bayer, Klaus (2007). Argument und Argumentation – Logische Grundlagen der Argumentationsanalyse. 2. überarbeitete Aufl. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht; Bochenski, I. M. (1980). Die zeitgenössischen Denkmethode. 8. Aufl. München: Francke; Føllesdal, Dagfinn / Walløe, Lars / Elster, Jon (1988). Rationale Argumentation – Ein Grundkurs in Argumentations- und Wissenschaftstheorie. Berlin: de Gruyter; Gauch, Hugh G., Jr. (2003). Scientific Method in Practice. Cambridge: Cambridge University Press; Giere, Ronald N. / Bickle, John / Mauldin, Robert F. (2006). Understanding Scientific Reasoning. 5th Edition. Belmont, CA: Thompson; Kitchener, Richard F. (1999). The Conduct of Inquiry. An Introduction to Logic and Scientific Method, Lanham: University Press of America; Kline, Morris (1985/1967). Mathematics for the Nonmathematician. New York: Dover Publications, Inc.; Pawlowski, Tadeusz (1980). Begriffsbildung und Definition. Berlin: de Gruyter Salmon, Wesley C. (1983). Logik. Stuttgart: Reclam; Sister Miriam Joseph The Trivium: The Liberal Arts of Logic, Grammar and Rhetoric –

Understanding the Nature and Fuction of Language.

Philadelphia: Paul Dry Books; Sloman, Steven (2009). Causal Models: How People Think About the World and Its Alternatives. Oxford: Oxford University Press; Welke, Klaus (2007). Einführung in die Satzanalyse. Berlin: de Gruyter; Westermann, Rainer (2000). Wissenschaftstheorie und Experimentalmethodik – Ein Lehrbuch zur psychologischen Methodenlehre. Göttingen: Hogrefe.

**Anmerkung: Bitte beachten Sie, dass zurzeit die Basismodule BM 2 und BM 3 nach der neuen Studienordnung in Klips 2 nicht korrekt abgebildet werden. Hier erscheint nur ein einzelnes BM 2. Bitte melden Sie sich in den Veranstaltungen an, auch wenn diese noch nicht den korrekten Modulen zugeordnet sind.**

**14206.0408 Andreas Gernemann-Paulsen, Dipl. Ing., M. A. und Prof. Dr. Uwe Seifert**

**Die Musik im Zeitalter ihrer technischen (Re)Produzierbarkeit**

**2 St., Do 11.15-12.45 Uhr, HfMT, Raum1, Beginn: 20.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 4b / MM 4a**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**AM3 a/b/c / AM4 a /b/c**

**Gemeinschaftsseminar Uni Köln / HfMT Köln**

**Zeit u. Ort: Do, 11.15 – 12.45 Uhr, Raum 1, Hochschule für Musik und Tanz Köln, Unter Krahenbäumen 87**

Dozenten:

Prof. Dr. Hans Neuhoff (HfMT Köln)

Dipl. Ing. Andreas Gernemann-Paulsen M.A. (Uni Köln)

Dipl. Mus. David Plate (HfMT Köln)

Prof. Dr. Uwe Seifert (Uni Köln)

Rie Asano M.A. (Uni Köln)

Das Seminar ist eine Gemeinschaftsveranstaltung der Musikwissenschaft von Hochschule und Universität (Lehrende und Studierende). Es nimmt die Rolle und Funktionsweise schallaufzeichnender und klangsynthetisierender Technologien in populären und nicht-populären Stilen des 20. und 21. Jahrhunderts in den Blick. Dabei werden technikgeschichtliche, wirtschaftsgeschichtliche, musikkonzeptuelle und wirkungsästhetische Aspekte untersucht und aufeinander bezogen. Einen Schwerpunkt bilden die jüngsten und zeitgenössischen Entwicklungen (YouTube, Streaming-Dienste).

**14206.0403 Anna-Jelena Richenhagen, M. A.**

**Einführung in die Science of Music I (Kurs B)**

**2 St., Mo 12.00-13.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 17.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 4b**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-AM3a/b/c, MUWI-2FBA-AM4a/b/c**

Grundlegende Kenntnisse im Bereich der Informations- und Medientechnologie bilden eine wichtige Voraussetzung sowohl für das Verständnis zeitgenössischer künstlerischer Ausdrucksformen als auch für die Entwicklung, Analyse und Überprüfung theoretischer Ansätze. In dieser Einführung sollen zur Audioprogrammierung, Synthese und Analyse von Klangmaterial sowie für die kognitionswissenschaftliche Musikforschung benötigte Konzepte wie Algorithmus, Daten- und Kontrollstrukturen sowie Von-Neumann-Architektur erarbeitet und im praktischen Umgang mit vorhandenen Technologien vertieft werden. Außerdem werden die benötigten Grundlagen aus der Akustik und Wahrnehmungspsychologie eingeführt.

Collins, Nick (2010). Introduction to Computer Music. Sussex: Wiley; Goldstein, E. Bruce (2014). Sensation and Perception. 9th Edition. Australia: Wadsworth; Rechenberg, Peter (2000). Was ist Informatik? Eine all-gemeinverständliche Einführung. 3. Auflage. München: Hanser; Rosen, Stuart & Howell, Peter (2011). Signals and Systems for Speech and Hearing. Bingley: Emerald; Thagard, Paul 2005. Mind - Introduction to Cognitive Science. 2nd Edition. Cambridge, MA: MIT Press; Thompson, William Forde (2015). Music, Thought, and Feeling: Under-standing the Psychology of Music. 2nd Edition: New York: Oxford University Press.

**14206.0405 Rie Asano, M. A.**

**Neurocognitive Foundations of Rhythm and Entrainment**

**2 St., Do 16.00-17.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 20.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 4d / AM 4b / EST 1/2 / SI**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-AM3a/b/c, MUWI-2FBA-AM4a/b/c**

Music is not only complex acoustic phenomenon, but also social component (Cross, 2012). The latter aspect is even claimed as more central to music (Arbib & Iriki, 2013; Cross, 2011, 2012; Seifert et al., 2013) Therefore, this seminar investigates socio-cultural and socio affective aspects in light of a current comparative biological framework called “comparative biomusicology” (Asano & Boeckx, 2015). The main domains of investigation are entrainment (Clayton, 2012; Clayton et al., 2004; Fitch, 2012) and joint action (Knoblich & Sebanz, 2006, 2008; Phillips-Silver & Keller, 2012). Moving to music such as foot-tapping, head nodding, and dancing is a well-known, everyday phenomenon. Humans move to music automatically and can flexibly adjust their movements to music. That is, humans possess the capacity to entrain their motor behavior (such as foot tapping and dancing) to external periodic events such as music. Moreover, making music in a group (e.g. playing in an ensemble) requires between-individual coordination of actions. These two aspects play a significant role in exploring social nature of music. However, the mechanisms underlying these seemingly simple, but important phenomena are still not well understood. The goal of this seminar is, therefore, to qualify students to deal with problems of current inquiry along entrainment as well as joint action, and develop a new method investigating biological as well as social aspects of cognitive systems. The integrative biological-social approach of music will provide some key implications to the growing field of social cognitive neuroscience (Lieberman, 2007; Vogeley & Roepstorff, 2009).

References: Arbib, M. A., & Iriki, A. (2013). Evolving the Language- and Music-Ready Brain. In M. A. Arbib (Ed.), *Language, Music, and the Brain* (pp. 481–497). Cambridge, MA: The MIT Press. Asano, R., & Boeckx, C. (2015). Syntax in language and music: What is the right level of comparison? *Frontiers in Psychology*, 6, 00942. Clayton, M. (2012). What is Entrainment? Definition and applications in musical research. *Empirical Musicology Review*, 7(1-2), 49–56. Clayton, M., Sager, R., & Will, U. (2004). In time with the music: The concept of entrainment and its significance for ethnomusicology. *ESEM CounterPoint*, 1, 1–45. Cross, I. (2011). The meanings of musical meanings. Comment on “Towards a neural basis of processing musical semantics” by Stefan Koelsch. *Physics of Life Reviews*, 8(2), 116–119. Cross, I. (2012). Cognitive science and the cultural nature of music. *Topics in Cognitive Science*, 4(4), 668–77. Fitch, W. T. (2012). The biology and evolution of rhythm: unravelling a paradox. In P. Rebuschat, M. Rohrmeier, & I. Cross (Eds.), *Language and music as cognitive systems* (pp. 73–95). Oxford, New York: Oxford University Press. Knoblich, G., & Sebanz, N. (2006). The Social Nature of Perception and Action. *Current Directions in Psychological Science*, 15(3), 99–104. Knoblich, G., & Sebanz, N. (2008). Evolving intentions for social interaction: from entrainment to joint action. *Philosophical Transactions of the Royal Society B: Biological Sciences*, 363(1499), 2021–2031. Lieberman, M. D. (2007). Social Cognitive Neuroscience: A Review of Core Processes. *Annual Review of Psychology*, 58(1), 259–289. Phillips-Silver, J., & Keller, P. E. (2012). Searching for roots of entrainment and joint action in early musical interactions. *Frontiers in Human Neuroscience*, 6, 26. Seifert, U., Verschure, P. F. M. J., Arbib, M. A., Cohen, A. J., Fogassi, L., Fritz, T. Rickard, N. (2013). Semantics of Internal and External Worlds. In M. A. Arbib (Ed.), *Language, Music, and the Brain* (pp. 203–229). Cambridge, MA: The MIT Press. Vogeley, K., & Roepstorff, A. (2009). Contextualising culture and social cognition. *Trends in Cognitive Sciences*, 13(12), 511–516.

**14206.0404 Prof. Dr. Uwe Seifert**

**Kognitive Musikwissenschaft A: Psychologische Grundlagen**

**2 St., Do 14.00-15.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 20.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 4d / AM 4a / EST 1/2 / SI**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-AM3a/b/c, MUWI-2FBA-AM4a/b/c / SI**

Ausgewählte Kapitel aus den Lehrbüchern von William Forde Thompson (2015), Jamie Ward (2012) sowie Norbert Bischof (2009) dienen als Ausgangspunkt, um sich in die Themengebiete „Emotion und Musik“, „Evolution von Musik und Sprache“ sowie „musikalische Entwicklung“ einzuarbeiten. Diese Themenbereiche werden im Kontext kognitionswissenschaftlicher Musikforschung (Thagard 2005; Seifert 1993) erörtert.

Literatur: Bischof, Norbert (2014). Psychologie: Ein Grundkurs für Anspruchsvolle. 3. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer; Seifert, Uwe (1993). Systematische Musiktheorie und Kognitionswissenschaft – Zur Grundlegung der Kognitiven Musikwissenschaft. Bonn-Bad Godesberg: Orpheus Verlag für Systematische Musikwissenschaft; Thagard, Paul (2005). Mind: Introduction to Cognitive Science. 2nd Edition. Cambridge, MA: MIT Press; Thompson, William Forde (2015). Music, Thought, and Feeling. Understanding the Psychology of Music. 2nd Edition. New York: Oxford University Press; Ward, Jamie (2012). „Kapitel 3: Evolutionary origins of social intelligence and culture, in: Jamie Ward, The Students’s Guide to Social Neuroscience. Hove: Psychology Press, S. 48–69.

## Seminare Aufbaumodule

**14206.0702 Hossein Mehrdad Razi zus. mit Rouzbeh Motia**

**Einführung in die Iranische Musik in Theorie und Praxis**

**Blockseminar jeweils freitags 15.30 – 19.00 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 21.10.2016**

**Termine:**

**21.10.2016**

**04.11.2016**

**18.11.2016**

**02.12.2016**

**09.12.2016**

**13.01.2017**

**27.01.2017**

**10.02.2017**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**EST 1/2 / SI**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**BA-AM1 A-C; MA-AM 5 A-C**

Die Geschichte der persischen klassischen Musik lässt sich bis in die Antike zurückverfolgen. Der Kern dieser Musik sind – 2009 ins Weltkulturerbe aufgenommen – sogenannte „Radifs“ (auf Deutsch: Reihen), eine Sammlung melodischer Figuren, die mündlich tradiert werden. Dieses traditionelle Repertoire ist wiederum in sieben Tonsystemen, genannten Dastgahs, strukturiert. Radifs – es gibt sie instrumental wie vokal – werden im Gesang stark von Metrum und Versmaß der persischen Dichtung bestimmt.

Das Seminar wird eine Einführung in die Iranische Musik in Theorie und Praxis anbieten und einen theoretischen, historisch ausgelegten, und einen praktischen Teil aufweisen.

Teilnehmer\_innen sollten die Möglichkeit erhalten die technisch fundiert in die instrumentelle Praxis des Santur -und Setar-Spiels einzusteigen, respektive in die Vokalmusik. Der Rhythmus wird Anhand der iranischen Perkussionsinstrumente vermittelt. Teilnehmer\_innen sind herzlich eingeladen nebenbei mit der Einbringung eigener westlichen Instrumente zu experimentieren.

Zum Seminar gehört die Teilnahme an einer gemeinsamen Musikdarbietung am Kursende.

Die Teilnehmer\_innen können als Leistung anhand der Literatur (Deutsch, Englisch und Französisch) Kurz -und Langreferate halten oder Hausarbeiten einreichen.

Persisch-Kenntnisse sind für das Seminar nicht erforderlich.

**Kontakt:**

Rouzbeh Motia (rouzbehmotia@yahoo.com)

Mehrdad Razi (razih@smail.uni-koeln.de)

**14206.0251 Jun. Prof.' Dr.' Gesa zur Nieden**

**Le Roi danse? Musiktheater am Hof Ludwigs XIV**

**2 St., Do 12.00-13.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 20.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 2b/c / AM 1 b/c / EST 1/2**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**Bachelor AM 2a/b/c**

Kommentar siehe unter *Seminare Basismodule*

**14206.0252 Jun. Prof.' Dr.' Gesa zur Nieden**

**Musik und Malerei im ‚langen‘ 19. Jahrhundert**

**2 St., Fr 14.00-15.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 21.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 2b/c AM 1 b/c / EST 1/2**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**Bachelor AM 2a/b/c**

Kommentar siehe unter *Seminare Basismodule*

**14206.0108 Dr.' Carola Bebermeier**

**"Bureaux d'Esprit - conversazione - Thee-Kränzchen". Der Salon als Ort musikkulturellen Handelns**

**2 St., Fr 10.00-11.30 Uhr, Neuer Seminarraum Beginn: 21.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 2b/c / AM 1b/c / EST 1/2 / SI**

**Zuordnung KLIPS 2:**

Kommentar siehe unter *Seminare Basismodule*

**14206.0100 Dr.' Marie Louise Herzfeld-Schild**

**"New Vocality": Ästhetik und Technik der Gesangskunst bei Berberian und Berio**

**2 St., Mi 14.00-15.30 Uhr, Alter Seminarraum Beginn: 19.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**AM 2 a/b/c / EST 1/2 / SI**

**Zuordnung KLIPS 2:**

Die Sängerin Cathy Berberian und den Komponisten Luciano Berio verband nicht nur eine enge persönliche Beziehung (die beiden waren von 1950-1964 verheiratet), sondern auch eine intensive künstlerische Zusammenarbeit, die über die Scheidung bis zu Berberians Tod 1983 reichte. Im Kontext des Studio di Fonologia Musicale in Mailand entwickelten die beiden (u.a. auch in Zusammenarbeit mit Umberto Eco und John Cage) ihr Konzept einer "New Vocality": eine neuartige Ästhetik und Technik von Gesangskunst, die alltägliche (Stimm-)Geräusche ebenso umfasste wie musikalische Gesten und affektive Äußerungen, die elektroakustische Montagetechniken ausdrücklich in ihre Ästhetik miteinbezog und außerdem SängerschauspielerInnen verlangte, die durch ihre Performance dem Publikum die "Scheuklappen" nehmen sollten.

Im Seminar werden die einzelnen Aspekte der "New Vocality" am umfassenden gemeinsamen Schaffen Berberians und Berios in ihrer Entwicklung seit den 1950er Jahren sowie die Auswirkungen dieses Schaffens auf Berberians eigene Kompositionen, Performances und Recital-Konzepte sowie auf die Entwicklung gegenwärtiger Stimmkunst (z.B. Meredith Monk) nachgezeichnet, historisch und ästhetisch diskutiert und in einen kulturhistorischen Zusammenhang gestellt.

Marie Louise Herzfeld-Schild, „Studien zu **Cathy Berberians New Vocality**“, in: *Archiv für Musikwissenschaft* 68(2), 2011, S. 121-156.

Pamela Karantonis u.a. (Hrsg.), *Cathy Berberian: Pioneer of contemporary vocality*, Farnham 2014.

Bálint András Varga, „**Cathy Berberian**“, in: *From Boulanger to Stockhausen: Interviews and a memoir*, Rochester 2013, S. 155-166.

**14206.0107 Guiseppe Conti**

**Musica Enchiriadis: Einblick in die Musiktheorie der karolingischen Zeit**

**2 St., Di 10.00-11.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 18.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**AM 1b/c / MM 2a/b/c / EST 1/2 / SI**

**Zuordnung KLIPS 2:**

Musica Enchiriadis (Handbuch der Musiklehre) ist ein wichtiges Dokument für die abendländische Musikgeschichte, dessen Bedeutung unter anderem durch die Anzahl der in seinem Kreis entstandenen musiktheoretischen Schriften (wie z. B. der Kommentar Scolica Enchiriadis) belegt wird. Das am Ende des 9. Jahrhunderts verfasste Traktat umfasst die wichtigsten Themen der Musiklehre, von der Darstellung eines Ton- und Notationssystems (das System der sogenannten Dasia-Zeichen) bis zur Modus-Lehre und zur ersten abendländischen Beschreibung einer primitiven Mehrstimmigkeit. Damit wird der Versuch gemacht, die Regeln der damaligen Gesangspraxis schriftlich zu überliefern.

Ziel der Veranstaltung ist einen Einblick in die Musiktheorie jener Zeit zu gewinnen und vertraut mit den Begriffen und der Sprache zu werden, welche die Lehre der Musik damals prägten.

Als Einführung in die Thematik: Heinrich Eggebrecht, *Musik im Abendland*, München/Zürich 1991, S. 18–29.

**14206.0109 Prof. Dr. Hans Joachim Wagner**

**Nationale Tonfälle und nationale Selbstvergewisserung im Musiktheater des 19. Jahrhunderts**

**2 St., Blockseminar,**

**Einführungssitzungen am Di 18.10.2016 und Di 22.10.2016 von 10.00-11.30 Uhr, Musiksaal**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**AM 1b/c / MM 2a/b/c / EST 1/2 / SI**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**14206.0205 Dr. Marcus Erbe**

**Theorien des Filmtons**

**2 St., Do 14.00-15.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 20.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**AM 1d / 2a / EST 1/2**

**Zuordnung KLIPS 2: MUWI-2FBA-AM1b/c / MUWI-2FBA-AM4b/c / MUWI-2FBA-EM1d**

Gegenstand des Seminars ist die Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Filmtongestaltung sowohl unter medienhistorischen als auch theoretischen und ästhetischen Gesichtspunkten. Der Fokus liegt nicht allein auf der Filmmusik, sondern auf der Beziehung sämtlicher Tonspurelemente untereinander. Ein Blick auf benachbarte Anwendungsfelder wie etwa Game Audio ist ebenfalls vorgesehen. Die im Verlauf der Lehrveranstaltung gewonnenen Erkenntnisse sollen im Rahmen einer studentischen Konferenz gegen Ende des Semesters gemeinsam diskutiert werden.

**14206.0202 Dr. Leopoldo Siano**

**Der Mythos der Sphärenharmonie in der Musik des 20. Jahrhunderts**

**2 St., Mi 12.00-13.30Uhr, Musiksaal, Beginn 19.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 2b / AM 2a / EST 1/2 / SI**

**Zuordnung KLIPS 2: MUWI-2FBA-AM1b/c / MUWI-2FBA-AM4b/c / MUWI-2FBA-EM1d / SI**

Kommentar siehe unter *Seminare Basismodule*

**14206.0203 Michael Schott, M. A.**

**Bernard Parmegiani und François Bayle - zwei ungleiche Weggefährten**

**2 St., Mi 16.00-17.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 19.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 2b / AM 2 b /c / EST 1/2 / SI**

**Zuordnung KLIPS 2: MUWI-2FBA-AM1b/c / MUWI-2FBA-AM4b/c / MUWI-2FBA-EM1d / SI**

Kommentar siehe unter *Seminare Basismodule*

**14206.0204 Dr. Marcus Erbe**

**DJ-Kultur und Electronica**

**2 St., Do. 17.45-19.15 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 20.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**AM 2b/c**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-AM1b/c / MUWI-2FBA-AM4b/c**

Das wissenschaftliche Interesse an elektronischer Tanzmusik und am Discjockey in der Rolle sowohl des Musikproduzenten als auch des Performers hatte seinen Höhepunkt Mitte der 1990er-Jahre, als House respektive Techno den omnipräsenten Soundtrack unzähliger Raves und Clubprogramme bildeten. Davon zeugen Monographien wie Sarah Thorntons *Club Cultures* oder Ulf Poschardts *DJ Culture* (beide 1996), die zu akademischen Bestsellern avancierten. Rezente Acts wie Kiesza, Duke Dumont und Martin Solveig lassen den elektronischen Sound der 90er seit geraumer Zeit wieder aufleben. Poschardts Buch erschien jüngst in einer komplett überarbeiteten Neuauflage. Spotify-Playlists mit Namen wie House Chillout, Deep House oder Clubland finden sich zuhauf. Welchen Stellenwert haben elektronische Musikstile in der heutigen Popkultur? Handelt es sich um eine Renaissance oder um eine flüchtige Mode? Das Seminar markiert den Versuch einer Bestandsaufnahme.

**14206.0305 Prof. Dr. Federico Spinetti**  
**Bella Ciao: Songs and Society in Modern Italy**  
**2 St., Mo. 16.00-17.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 17.10.2016**  
**Zuordnung KLIPS 1:**  
**Zuordnung KLIPS 2:**

**AM 3b / EST 1/2**  
**MUWI-2FBA-AM 4a/b/c**

**14206.0306 Prof. Dr. Federico Spinetti**  
**Fieldwork Methods in Ethnomusicology BA**  
**2 St., Di. 10.00-11.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 18.10.2016**  
**Zuordnung KLIPS 1:**  
**Zuordnung KLIPS 2: MUWI-2FBA-AM 1a/b/c / MUWI-2FBA-AM 2a/b/c / MUWI-2FBA-AM 3a/b/c**

**AM 3a / EST 1/2**

**14206.0404 Prof. Dr. Uwe Seifert**  
**Kognitive Musikwissenschaft A: Psychologische Grundlagen**  
**2 St., Do 14.00-15.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 20.10.2016**  
**Zuordnung KLIPS 1:**  
**Zuordnung KLIPS 2:**  
Kommentar siehe unter *Seminare Basismodule*

**BM 4d / AM 4a / EST 1/2 / SI**

**MUWI-2FBA-AM3a/b/c, MUWI-2FBA-AM4a/b/c / SI**

**14206.0405 Rie Asano, M. A.**  
**Neurocognitive Foundations of Rhythm and Entrainment**  
**2 St., Do 16.00-17.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 20.10.2016**  
**Zuordnung KLIPS 1:**  
**Zuordnung KLIPS 2:**  
Kommentar siehe unter *Seminare Basismodule*

**BM 4d / AM 4b / EST 1/2 / SI**

**MUWI-2FBA-AM3a/b/c, MUWI-2FBA-AM4a/b/c**

# Studienziel Master

## Seminare

**14206.0201 Prof. Dr. Christoph von Blumröder**

**„Boulez est mort“ - eine musikwissenschaftliche Bilanz**

**2 St., Di 17.45-19.15 Uhr, Musiksaal, Beginn: 18.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**MM 1a/b/c / EST 1/2**

**Zuordnung KLIPS 2: MUWI-1FMA-AM1b/c / MUWI-2FMA-AM1b/c / MUWI-2FBA-EM1d**

Nachdem Pierre Boulez am 5. Januar 2016 in Baden-Baden im Alter von 90 Jahren verstarb, liegt es nahe, sein hinterlassenes Œuvre, das sowohl zahlreiche theoretische Abhandlungen als auch musikalische Kompositionen umfaßt, sowie sein Wirken als Dirigent und Organisator im öffentlichen Musikbetrieb gemeinsam kritisch zu reflektieren.

**14206.0107 Guiseppe Conti**

**Musica Enchiriadis: Einblick in die Musiktheorie der karolingischen Zeit**

**2 St., Di 10.00-11.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 18.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**AM 1b/c / MM 2a/b/c / EST 1/2 / SI**

**Zuordnung KLIPS 2:**

Kommentar siehe unter *Seminare Aufbaumodule*

**14206.0250 Jun. Prof.' Dr.' Gesa zur Nieden**

**Wagner-Rezeption nach 1945. Interpretationen, Inszenierungen, Medien**

**2 St., Fr 12.00-13.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 21.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**MM 2a/b/c**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**Master AM 1a/b/c / AM 3a/b/c / AM 5 a/b/c**

Die Wagner-Rezeption nach 1945 wird vielfach als Neuanfang nach einem Bruch beschrieben. Gleichzeitig werden in der Nachkriegszeit zentrale, von Wagner eingesetzte Institutionen und auch Strukturen von den Bayreuther Festspielen bis hin zu den Wagner-Verbänden wiederbelebt. Im Seminar soll der Umgang unterschiedlicher Personengruppen und künstlerischer Felder mit der Wagner-Rezeption nach 1945 beleuchtet werden. Dabei sollen zum einen die Interpretations- und Inszenierungsgeschichte im Mittelpunkt stehen, die von namhaften Skandalen wie der Bayreuther Ring-Inszenierung von Patrice Chéreau und Pierre Boulez aus dem Jahr 1976 geprägt sind. Zum anderen soll die sehr breitgefächerte Rezeption Wagners zwischen literarischem Schreiben (z.B. Elfriede Jelinek), popularwissenschaftlichen Auseinandersetzungen (z.B. Biographik) und verbandsmäßig organisierten Wagner-Liebhabern beleuchtet werden. In allen drei Feldern nehmen gedruckte, audiovisuelle und digitale Medien eine wichtige Rolle ein, da durch sie traditionelle und rituelle Praxen der Wagner-Rezeption erneuert, aber auch gefestigt werden.

**14206.0103 Prof. Dr. Frank Hentschel und Prof. Dr. Uwe Seifert**

**Theorie der Geschichtsschreibung nach Aviezer Tucker**

**2 St., Do 10.00-11.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn 20.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**MM 2a/b/c / EST 1/2 / SI**

**Zuordnung KLIPS 2: MUWI-2FBA-AM 2a/b/c / MUWI-1FMA-AM 1a/b/c / MUWI-1FMA- AM 3a/b/c / MUWI-2FMA- AM 1a/b/c / MUWI-2FMA- AM 3a/b/c**

Geschichtstheoretische Schriften sind so alt wie geschichtswissenschaftliche Arbeiten überhaupt – jedenfalls wenn man den Beginn der Geschichtswissenschaft mit der Entstehung des modernen historiografischen Paradigmas (in dem Dichtung und Geschichtsschreibung voneinander kategorial getrennt sind) zugrunde legt. Die meisten geschichtstheoretischen Gedanken wurzeln im 18. Jahrhundert; ein Großteil dessen, was im 20. Jahrhundert ergänzt wurde, sind Nuancierungen oder

Akzentuierungen. Das gilt auch für viele poststrukturalistische und postmoderne Ansätze, die seit etwa den 60er-Jahren das Feld bestimmen. Nun hat Aviezer Tucker mit seinem Entwurf die Idee einer „scientific historiography“ stark gemacht, die genau in die entgegengesetzte Richtung zielt: eiskalter Gegenwind für all diejenigen, die die Subjektivität, Fiktionalität, Narrativität und die Unmöglichkeit, Geschichtsschreibung und Wahrheit in ein fruchtbares Verhältnis zu setzen, betonen. Tucker bemüht u. a. die Wahrscheinlichkeitsrechnung (Bayes Theorem), um die Plausibilität historiografischer Hypothesen zu stützen. (Besondere mathematische Vorkenntnisse werden aber nicht vorausgesetzt.) In dem Seminar möchten wir das Buch Kapitel für Kapitel lesen und diskutieren. Aviezer Tucker kommt nach Köln. Allerdings liegt der Termin vor dem Beginn der Vorlesungszeit, nämlich am 10. Oktober, 14 Uhr. Eine Sitzung des Seminars wird auf diesen Termin vorgezogen. Aviezer Tucker, *Our Knowledge of the Past: A Philosophy of Historiography*, Cambridge University Press, 2004

**14206.0109 Prof. Dr. Hans Joachim Wagner**

**Nationale Tonfälle und nationale Selbstvergewisserung im Musiktheater des 19. Jahrhunderts  
2 St., Blockseminar,**

**Einführungssitzungen am Di 18.10.2016 und Di 22.10.2016 von 10.00-11.30 Uhr, Musiksaal**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**AM 1b/c / MM 2a/b/c / EST 1/2 / SI**

**Zuordnung KLIPS 2:**

Kommentar siehe unter *Seminare Aufbaumodule*

**14206.0303 Prof. Dr. Federico Spinetti**

**Fieldwork methods in musical ethnography**

**2 St., Mo 10.00-11.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn 17.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**MM 3a**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MUWI-2FMA-AM2a/b/c / MUWI-1FMA-AM2a/b/c**

**14206.0304 Prof. Dr. Federico Spinetti**

**Music and Conflict**

**2 St., Mi 10.00-11.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn 19.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**MM 3b**

**Zuordnung KLIPS 2: MUWI-2FMA-AM1a/b/c / MUWI-2FMA-AM2a/b/c / MUWI-1FMA-AM1a/b/c / MUWI-1FMA-AM2a/b/c**

**14206.0408 Andreas Gernemann-Paulsen, Dipl. Ing., M. A. und Prof. Dr. Uwe Seifert**

**Die Musik im Zeitalter ihrer technischen (Re)Produzierbarkeit**

**2 St., Do 11.15-12.45 Uhr, HfMT, Raum1, Beginn: 20.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 4b / MM 4a**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**AM3 a/b/c / AM4 a /b/c**

Kommentar siehe unter *Seminare Basismodule*

**14206.0406 Prof. Dr. Uwe Seifert**

**Kognitive Musikwissenschaft: kognitive Modellierung und Computersimulation geistiger Prozesse**

**2 St., Di, 16.00-17.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 27.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**MM 5a / EST 1/2 / SI**

**Zuordnung KLIPS 2: MUWI 1FMA-AM1a/b/c / MUWI 1FMA-AM2a/b/c / MUWI 1FMA-AM3a/b/c / MUWI 1FMA-AM4a/b/c / MUWI 2FMA-AM1a/b/c / MUWI 2FMA-AM2a/b/c / MUWI 2FMA-AM3a/b/c / MUWI 2FMA-AM4a/b/c**

Kognitive Modellierung stellt das zentrale methodische Werkzeug kognitionswissenschaftlicher Musikforschung dar. In der Veranstaltung erarbeiten Sie deren theoretische Grundlagen.

Braitenberg, Valentino 1984. *Vehicles - Experiments in Synthetic Psychology*. Cambridge, MA: MIT Press; Green, David E. & others (Hgg.) (1996). *Cognitive Science: An Introduction*. Oxford: Blackwell; Schmidt, Ute / Kindsmüller, Martin 1996. *Kognitive Modellierung. Eine Einführung in die logischen und algorithmischen Grundlagen*. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag; Sun, Ron (Hg.) (2009). *The Cambridge Handbook of Computational Psychology*. Cambridge: Cambridge University Press; Temperly, David (2013). *Computational Models of Music Cognition*, in: Diana Deutsch (Hg.) (2013), *The Psychology of Music*. 3rd Edition. Amsterdam: Elsevier, S. 327–368. Thagard, Paul 2005. *Mind - Introduction to Cognitive Science*. 2nd Edition. Cambridge, MA: MIT Press.

**14206.0407 Prof. Dr. Uwe Seifert**

**Kognitive Musikwissenschaft: Theoretische Grundlagen**

**2 St., Di 14.00-15.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn 18.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**MM 5b / EST 1/2 / SI**

**Zuordnung KLIPS 2: MUWI 1FMA-AM1a/b/c / MUWI 1FMA-AM2a/b/c / MUWI 1FMA-AM3a/b/c / MUWI 1FMA-AM4a/b/c / MUWI 2FMA-AM1a/b/c / MUWI 2FMA-AM2a/b/c / MUWI 2FMA-AM3a/b/c / MUWI 2FMA-AM4a/b/c**

Kognitive Musikwissenschaft ist kognitionswissenschaftliche Forschung innerhalb der Musikwissenschaft. Generelles Ziel kognitionswissenschaftlicher Forschung ist eine avancierten methodologischen Standards wie zeitgemäßen wissenschaftlichen Erkenntnissen entsprechende Theorie des Geistigen bzw. intelligenter Systeme. Mutatis mutandis liegt dieses allgemeine Ziel dem kognitionswissenschaftlichen Forschungsprogramm der Kognitiven Musikwissenschaft in Bezug auf den „musikalischen Geist“ zugrunde. Das Seminar dient der Einführung in die der kognitionswissenschaftlichen Musikforschung zugrunde liegenden elementaren formalen Konzepte, ohne die ein adäquates Verständnis ihres Forschungsrahmens wie auch der musikbezogenen kognitionswissenschaftlichen Einzelforschungen und ihrer Forschungsergebnisse bzw. der Forschungsliteratur und der spezifischen Frage- und Problemstellungen unmöglich ist. Sowohl die Stofffülle, der hohe Schwierigkeitsgrad wie die Komplexität des Lehrstoffes als auch der zeitliche Rahmen gebieten es zweckmäßigerweise, sich auf die Aneignung der formalen Konzepte unter Absehung ihres musikspezifischen Anwendungskontextes zu konzentrieren. Das Seminar dient daher speziell dem Erwerb der für die Kognitive Musikwissenschaft relevanten Konzepte aus der Mengentheorie, der Theorie der Relationen, der formalen Logik, der Theorie formaler Sprachen, der Automatentheorie sowie der Theorie formaler Grammatiken. Obwohl in diesem Seminar nicht thematisiert, bildet die Kenntnis dieser Konzepte zusätzlich sowohl die Grundlage für ein Basisverständnis von Klangkunst durch Neue Medien wie z. B. Evolutionary Music, Musical Robotics, Music and Artificial Life Art, Music and Virtual Reality etc. als auch für eine tiefere Durchdringung des ökonomisch-technischen Einsatzes von Informationstechnologien und Computern in der Wissensgesellschaft. Auch wenn das Seminar ungewohnte Anforderungen an die Teilnehmer und Teilnehmerinnen stellt und für einige eine intellektuelle Herausforderung darstellt, so ist der Lehrstoff gleichwohl in den Bereich des von einem Abiturienten zu erwartenden Schulwissens (vgl. Engelmann 2003) einzuordnen. Der in der Veranstaltung zu verhandelnde "technische" Stoff findet sich u. a. in Partee, Barbara H. / ter Meulen, Alice / Wall, Robert E. 1993, Sampson 1976, Harel 2004 sowie Glymour 2015.

Literatur: Engelmann, Lutz (Hrsg.) 2003. *Duden – Basiswissen Schule: Informatik – Abitur*. Mannheim: Dudenverlag, S. 361-422; Glymour, Clark 2015. *Thinking Things Through – An*

Introduction to Philosophical Issues and Achievements. 2nd Edition. Cambridge, MA: MIT Press; Harel, David 2004. Algorithmics – The Spirit of Computing. 3rd Edition. New York: Addison-Wesley; Levelt, Willem J. M. (2008). An Introduction to the Theory of Formal Languages and Automata. Amsterdam: Benjamins; Partee, Barbara H. / ter Meulen, Alice / Wall, Robert E. 1993. Mathematical Methods in Linguistics. Corrected First Edition. Dordrecht: Kluwer; Sampson, Jeffrey R. 1976. Adaptive Information Processing – An Introductory Survey. New York: Springer; Seifert, Uwe 1993. Systematische Musiktheorie und Kognitionswissenschaft – Zur Grundlegung der Kognitiven Musikwissenschaft. Bonn-Bad Godesberg: Verlag für Systematische Musikwissenschaft.

## Kolloquien

**14206.0601 Prof. Dr. Frank Hentschel**

**Forschungskolloquium Historische Musikwissenschaft**

**2 St., Di, 4wöchentlich, 18.00-20.00 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 18.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**MM 1d-5d**

**Zuordnung KLIPS 2:** MUWI-2FBA-AM 5a / MUWI-1FMA- AM 7a / MUWI-2FMA- AM 7a

Der Hauptzweck des Kolloquiums besteht darin, laufende Forschungsarbeiten zur Diskussion zu stellen. Im Mittelpunkt stehen dabei die in Arbeit befindlichen Doktorarbeiten, aber auch Projekte der MitarbeiterInnen werden besprochen. Studierende, die BA- oder MA-Arbeiten schreiben oder sich darauf vorbereiten, sind ebenfalls herzlich eingeladen, ihre Ideen vorzustellen.

Ergänzend sollen ab sofort ausgewählte musikwissenschaftliche (oder sonstige relevante) Forschungsarbeiten diskutiert werden. Vorschläge für die gemeinsame kritische Lektüre sind sehr willkommen.

Das Forschungskolloquium findet als Kombination aus Blockseminar und regelmäßiger Veranstaltung statt (vierwöch.).

**14206.0602 Prof. Dr. Christoph von Blumröder**

**Forschungskolloquium Musik der Gegenwart**

**2 St., Do 18.45-21.00 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 20.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**MM 1d-5d**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MUWI-1FMA-AM7a / MUWI-2FMA-AM7a**

Das Kolloquium dient der ungezwungenen, aber intensiven Erörterung möglicher, geplanter oder konkret im Entstehen begriffener Bachelor- oder Masterarbeits- und Dissertationsvorhaben. Dabei sind grundsätzlich alle Studierenden willkommen, die sich für ein Arbeitsthema im Bereich der Musik der Gegenwart interessieren, selbst wenn sie dazu noch keine konkreten Vorstellungen entwickelt haben, insofern ein Sinn der Veranstaltung auch darin besteht, entsprechende methodische Orientierungen zu vermitteln.

**14206.0603 Prof. Dr. Federico Spinetti**

**Forschungskolloquium Musikethnologie**

**2 St., 14tägig, Di 16.00-17.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 18.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**MM 1d-5d**

**Zuordnung KLIPS 2:** MUWI-2FBA-AM 5a / MUWI-1FMA-AM 7a / MUWI-2FMA-AM 7a

Das Kolloquium bietet Studierenden in der Endphase ihres Studiums (BA und MA) sowie Promovend\_innen eine Plattform Arbeitsthemen und erste Ergebnisse vorzustellen zu diskutieren. Die Veranstaltung findet im Rhythmus von zwei Wochen statt.

**14206.0604 Prof. Dr. Uwe Seifert**

**Forschungskolloquium Kognitive Musikwissenschaft**

**2 St., Di 17.45-19.15 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 18.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**MM 1d-5d**

**Zuordnung KLIPS 2:** MUWI-2FBA-AM 5a / MUWI-1FMA-AM7a / MUWI- 2FMA-AM7a

In diesem wöchentlichen Kolloquium sollen geplante Magister- und Masterarbeiten sowie Dissertationen aus dem Bereich der Systematischen bzw. Kognitiven Musikwissenschaft vorgestellt werden. Das Kolloquium fungiert darüber hinaus als ein Forum, in dem aktuelle Themen, Theorien oder Publikationen aus der Forschungsliteratur präsentiert und diskutiert werden.

Arbib, Michael A. (ed.) (2013). Language, Music, and the Brain: A Mysterious Relationship. Cambridge, MA: The MIT Press

Berwick, Robert C. / Friederici, Angela D. / Chomsky, Noam / Bolhuis, Johan J. (2013). Evolution, Brain, and the Nature of Language. Trends in Cognitive Science, 17(2), 89–98

Fitch, W. Tecumseh / Friederici, Angela D. (2012). Artificial Grammar Learning Meets Formal Language Theory. *Philosophical Transactions of the Royal Society B*, 367, 1933–1955

Fitch, W. Tecumseh / Friederici, Angela D. / Hagoort, Peter (2012). Pattern perception and computational complexity: introduction to the special issue. *Philosophical Transactions of the Royal Society B*, 367, 1925–1932

# Musikpraktische Übungen

**14206.0700 Yoshiro Shimizu, M.A.**

**Praxis und Theorie der traditionellen Hofmusik Japans (Gagaku und Bugaku)**

**2 St., Mo 18:00-20.00 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 17.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**EST 1/2**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**SI**

Die japanische Hofmusik Gagaku, welche seit 2009 von der UNESCO als Immaterielles Weltkulturerbe anerkannt ist, hat eine mehr als 1200 Jahre alte Geschichte. Diese Musik mit Tanz wurde jedoch ursprünglich aus China und Korea überliefert und war anfangs für die Japaner eine fremde Musik. In China erreichte Gagaku während der Tang-Dynastie (618-907) seinen Höhepunkt. Zu der Zeit war die Musiktheorie in China sehr weit entwickelt und man fasste die Musikgattungen aus verschiedenen asiatischen und zentralasiatischen Bereichen, welche durch die Seidenstraße verbunden waren, als Gagaku zusammen. Somit ist Gagaku eigentlich eine gesamtasiatische Musik, mit Einflüssen unter anderem aus China, Indien, Persien, dem heutigen Afghanistan. Schon im 12. Jahrhundert jedoch war diese Musikgattung auf dem Festland komplett verschwunden und ist nur in Japan ununterbrochen bis heute überliefert.

In diesem Semester werden wir versuchen, die durch Gagaku verschwundene altertümliche Musik wiederzugeben. Die Teilnehmer werden dabei selbst Musikinstrumente erlernen und die alte asiatische Musik analysieren. Dafür wird englische und deutsche Literatur verwendet, welche in der Bibliothek des MWIs vorhanden ist. Japanischkenntnisse werden nicht benötigt.

Für Praxis-Interessierte wird jeden Donnerstag von 16 bis 18 Uhr in der Tenri Japanisch-Deutschen Kulturwerkstatt eine Gagakuprobe angeboten.

Kontakt: Yoshiro Shimizu (yshimizu@uni-koeln.de)

Für das Seminar können nur 2 CP erworben werden.

**14206.0703 Nure Dlovani**

**Kurdisch-türkische Musikensemble - eine theoretische und praktische Einführung**

**2 St., Mi 19.15-19.45 Uhr, Musiksaal, Beginn: 19.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**EST 1/2 / SI**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**SI**

In diesem Kurs werden die Studierenden Einblicke in die kurdische und türkische Musik gewinnen. Dabei steht vor allem das praktische Ensemblespiel im Vordergrund, mit dem Ziel, die Werke eines renommierten Interpreten vorderorientalischer Musik einzustudieren und zum Semesterende (19. Februar 2016) mit demselben ein gemeinsames Konzert zu gestalten.

Die Studierenden spielen kurdische/türkische Musik auf ihren eigenen Instrumenten, wie es der heutigen Musikpraxis entspricht. Alle Instrumente sind willkommen, ggf. können Instrumente geliehen werden. Ausgehend von der Besetzung wird die Interpretationsgestaltung vorhandener Arrangements gemeinschaftlich diskutiert und umgesetzt. Bei besonderen Leistungen ist das Solospiel an der Seite des eingeladenen Künstlers möglich.

Der Kurs richtet sich an Anfänger\_innen und Fortgeschrittene gleichermaßen. Teilnehmer\_innen werden gebeten, vor Kursbeginn ihr Instrument und ihren ungefähren technischen Stand (Anfänger\_in/Fortgeschrittene\_r) per E-Mail mitzuteilen an:nuradlovan@yahoo.com.

**14206.0702 Hossein Mehrdad Razi zus. mit Rouzbeh Motia**  
**Einführung in die Iranische Musik in Theorie und Praxis**  
**Blockseminar jeweils freitags, Alter Seminarraum, Beginn: 21.10.2016**

**Termine:**

**21.10.2016**

**04.11.2016**

**18.11.2016**

**02.12.2016**

**09.12.2016**

**13.01.2017**

**27.01.2017**

**10.02.2017**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**EST 1/2 / SI**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**BA-AM1 A-C; MA-AM 5 A-C**

Die Geschichte der persischen klassischen Musik lässt sich bis in die Antike zurückverfolgen. Der Kern dieser Musik sind – 2009 ins Weltkulturerbe aufgenommen – sogenannte „Radifs“ (auf Deutsch: Reihen), eine Sammlung melodischer Figuren, die mündlich tradiert werden. Dieses traditionelle Repertoire ist wiederum in sieben Tonsystemen, genannten Dastgahs, strukturiert. Radifs – es gibt sie instrumental wie vokal – werden im Gesang stark von Metrum und Versmaß der persischen Dichtung bestimmt.

Das Seminar wird eine Einführung in die Iranische Musik in Theorie und Praxis anbieten und einen theoretischen, historisch ausgelegten, und einen praktischen Teil aufweisen.

Teilnehmer\_innen sollten die Möglichkeit erhalten die technisch fundiert in die instrumentelle Praxis des Santur -und Setar-Spiels einzusteigen, respektive in die Vokalmusik. Der Rhythmus wird Anhand der iranischen Perkussionsinstrumente vermittelt. Teilnehmer\_innen sind herzlich eingeladen nebenbei mit der Einbringung eigener westlichen Instrumente zu experimentieren.

Zum Seminar gehört die Teilnahme an einer gemeinsamen Musikdarbietung am Kursende.

Die Teilnehmer\_innen können als Leistung anhand der Literatur (Deutsch, Englisch und Französisch) Kurz -und Langreferate halten oder Hausarbeiten einreichen.

Persisch-Kenntnisse sind für das Seminar nicht erforderlich.

## **Übung Statistiksoftware**

**14206.0XXX Timo Varelmann, MA (Die Veranstaltungsnummer lag bei Redaktionsschluss nicht vor.)**

**Einführung in die deskriptiv-statistische Datenanalyse mit der Statistiksoftware R**

**2 Std., Mo 17:45-19.15 Uhr, Systematischer Arbeitsraum, Beginn: 17.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**EST 1/2 / SI**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-EM1d**

R ist Programmiersprache und freie Software für statistische Berechnungen und Graphiken (<http://www.r-project.org/>). Diese einführende Veranstaltung dient der Vermittlung grundlegender Fertigkeiten zur selbständigen Anwendung von R mit dem Ziel, Daten zu beschreiben. Die Inhalte dieser Übung umfassen:

- Aufbau der R-Benutzeroberflächen
- Befehlsstrukturen in R
- Datenmanagement in R
- messtheoretische Grundlagen und mathematische Formeln zur Errechnung von Lage- und Streuungsparametern
- deskriptiv-statistische Berechnungen in R
- Erstellung von Graphiken in R.

Ziel und zugleich abschließende Aufgabe dieser Übung ist es, dass die TeilnehmerInnen selbständig ein eigenes R-Skript schreiben und kommentieren, in dem gelernte Befehle zum Datenmanagement sowie zur Beschreibung und Visualisierung von Daten auf einen selbst erhobenen Datensatz angewandt werden.

Von den TeilnehmerInnen werden weder Vorkenntnisse der Statistik noch Erfahrungen im Umgang mit Programmiersprachen vorausgesetzt. Die TeilnehmerInnen sollten jedoch bereit sein, sich mit mathematischen Formeln wie auch mit der Syntax einer Programmiersprache auseinanderzusetzen.

Es wird darum gebeten, zu den Veranstaltungen nach Möglichkeit einen eigenen Rechner mitzubringen. Alternativ können auch die vorhandenen Rechner des Instituts genutzt werden. Die Software-Installation findet am ersten Veranstaltungstag statt.

Für diese Übung können 2 CP/LP erworben werden.

Literatur

Crawley, Michael J. (2007): *The R book*. Chichester: John Wiley & Sons; Gonick, Larry & Woolcott Smith (2005): *The Cartoon Guide to Statistics*. New York: Harper; Hung, Edwin (2014): *Philosophy of Science Complete. A Text on Traditional Problems and Thoughts*. 2. Aufl. Boston: Wadsworth; Luhmann, Maike (2013): *R für Einsteiger. Einführung in die Statistiksoftware für die Sozialwissenschaften*. 3. Aufl. Basel: Beltz; Mendl, Claudia (2011): *Methodik für Linguisten. Eine Einführung in Statistik und Versuchsplanung*. Tübingen: Narr-Verl.

## **Ergänzungskurs Musiktheorie**

**14206.0701 Christian Dellacher, M. A.**

**Musiktheorie (Zusatz- / Ergänzungskurs)**

**2 St., Mi 16.00-17.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 19.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**EST 1/2**

**Zuordnung KLIPS 2:**

-----

## Collegium musicum

### **14206.801 UMD Michael Ostrzyga**

#### **Collegium musicum Chor**

**3 St., Mo 18.00-21.00 Uhr, Musiksaal, Beginn: 17.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**Zuordnung KLIPS 2:**

Der Chor ist offen für alle InteressentInnen. Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips, sondern direkt über das Collegium musicum bei Ludwig Both ([ludwig.both@uni-koeln.de](mailto:ludwig.both@uni-koeln.de)) oder unter 0221/ 470-4196. Es wird dann ein Termin für ein kurzes informatives Vorsingen vereinbart, das kurz vor Semesterbeginn, spätestens jedoch in der zweiten Semesterwoche stattfindet. Weitere Informationen zu dem Vorsingen finden Sie auf unserer website: <http://www.collmus.uni-koeln.de/167.html>

Im Rahmen des Studium integrale ist der einmalige Erwerb von 3 CPs möglich.

SI

SI

### **14206.0802 UMD Michael Ostrzyga**

#### **Sinfonieorchester**

**3 St., Do 19.30-22.00 Uhr, Aula 2, Beginn: 20.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**Zuordnung KLIPS 2:**

Das Sinfonieorchester steht allen interessierten Instrumentalisten offen. Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips, sondern direkt über das Collegium musicum bei Sascha Bullert [sascha.bullert@uni-koeln.de](mailto:sascha.bullert@uni-koeln.de) oder unter 0221/ 470-4196. Es wird dann ein Termin für ein kurzes Vorspiel vereinbart, das kurz vor Semesterbeginn, spätestens jedoch in der zweiten Semesterwoche stattfindet. Weitere Informationen zu dem Vorspiel finden Sie auf unserer website: <http://www.collmus.uni-koeln.de/339.html>.

Über die Aufnahme entscheidet neben dem Vorspiel, die Kapazität an freien Plätzen, besonders in den Bläserstimmen.

Im Rahmen des Studium integrale ist der einmalige Erwerb von 3 CPs möglich.

SI

SI

### **14206.0803 UMD Michael Ostrzyga**

#### **Kammerchor**

**3 St., Di 19.30-22.00 Uhr, Musiksaal, Beginn: 18.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**Zuordnung KLIPS 2:**

Der Kammerchor richtet sich an erfahrene Sängerinnen und Sänger. Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips, sondern direkt über das Collegium musicum bei Marie Bering ([marie.bering@uni-koeln.de](mailto:marie.bering@uni-koeln.de)) oder 0221/ 470-4196. Es wird dann ein Termin für ein Vorsingen vor Probenbeginn vereinbart.

Über die Aufnahme entscheidet neben dem Vorsingen, die Kapazität an freien Plätzen (besonders in den Frauenstimmen) sowie die Konzerttermine. Da der Kammerchor zum Teil auch in den Semesterferien probt und konzertiert, ist ein Einstieg zu Semesterbeginn nicht immer möglich. Weitere Informationen zu dem Vorsingen finden Sie auf unserer website: <http://www.collmus.uni-koeln.de/166.html>

Im Rahmen des Studium integrale ist der einmalige Erwerb von 3 CPs möglich.

SI

SI

### **1406.0804 Johannes Nink**

#### **Big Band**

**3 St., Do 20.00-22.00 Uhr, Musiksaal, Beginn: 20.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**Zuordnung KLIPS 2:**

Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips, sondern über Johannes Nink ([yo4hannes@gmx.de](mailto:yo4hannes@gmx.de))

SI

SI

**14206.0805 Dietrich Thomas**

**Jazzchor**

**3 St., Mi 19.00-21.00 Uhr, Repräsentationsraum in der Klosterstr. 79b (Heilpädagogik),**

**Beginn: 19.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**SI**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**SI**

Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips, sondern über Dietrich Thomas  
(mitmachen@jazzchor.dietrichthomas.de )

**14206.0806 Helmut Volke**

**Madrigalchor**

**3 St., Mi 20.00-22.00 Uhr, Hörsaal XVIIa, Beginn: 19.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**SI**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**SI**

Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips, sondern über saenger@madrigalchor-der-uni-koeln.de

**1406.0807 Johannes Nink**

**Grand Jazz Ensemble**

**3 St., Do 18.00-20.00 Uhr, Musiksaal, Beginn: 20.10.2016**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**SI**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**SI**

Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips, sondern über Johannes Nink (yo4hannes@gmx.de)

**Informationen zu Konzerten und Ensembles:**

[www.collmus.uni-koeln.de](http://www.collmus.uni-koeln.de)

## **Fachschaft Musikwissenschaft**

Wir sind Eure Fachschaft und möchten uns kurz vorstellen:

### *Fachschaftsarbeit*

Genau genommen gehört jeder Studierende der Musikwissenschaft zur Fachschaft und auch jeder kann Fachschaftsarbeit übernehmen. Die aktive Fachschaft, also die Fachschaftsvertretung, ist eine Gruppe von Studierenden, die sich regelmäßig trifft, um über anstehende Probleme, Aufgaben und Themen zu diskutieren und Lösungen zu finden.

In der Fachschaft des Musikwissenschaftlichen Instituts engagieren sich Studierende der unterschiedlichsten Semester mit dem Ziel, unseren Kommilitonen mit einem offenen Ohr und mit Rat und Tat bei möglichen Fragen zum Studium zur Seite zu stehen. Darüber hinaus unterstützen wir aktiv das Fach Musikwissenschaft und wirken bei aktuellen Themen und Diskussionen mit.

Zur Vertretung der Interessen der Studierenden nehmen wir regelmäßig an den Vorstandssitzungen des Instituts und der Fächergruppe teil, sowie an Fachschaftskonferenzen und Gesprächen mit dem Qualitätsmanagement der Philosophischen Fakultät. Außerdem unterstützen wir bei den studentischen Wahlen aktiv die Liste der FachschafterInnen mit dem Ziel, dass die studentischen Vertretungen in den universitären Gremien (Engere Fakultät und Senat) bei Fragen, die unser Fach betreffen, auch in Zukunft unsere Interessen in die entscheidenden Sitzungen tragen werden.

### *Veranstaltungen*

Seit dem Sommersemester 2010 organisieren wir aus Fachschaftsgeldern eine Vortragsreihe unter dem Titel „Studium ... und danach? Musikwissenschaft und Beruf“. In loser Folge laden wir dazu berufstätige MusikwissenschaftlerInnen ein, die in Gastvorträgen über ihren Weg in den Beruf erzählen und uns mögliche Arbeitsfelder näher vorstellen. Diese Reihe hat sich inzwischen etabliert und wird auch dieses Jahr fortgeführt.

Ob Haus- und Abschlussarbeiten oder eigene Nachforschungen, die nicht in direktem Bezug zu einem Seminar stehen: während des Studiums habt Ihr Euch in einige thematische Interessensgebiete eingearbeitet und Eure eigenen Ideen formuliert. Das MuWi-Forum, das bereits in den 1990er Jahren über Jahre hinweg bestanden hatte und im Sommersemester 2014 von uns wiederbelebt wurde, soll Euch die Gelegenheit geben, diese Arbeiten Euren KommilitonInnen zu präsentieren und anschließend zu diskutieren.

Seit dem Sommersemester 2010 veranstalten wir zudem unsere eigene Fachschaftsparty. Die „Pflichtveranstaltung“ im Unikum war ein großer Erfolg und wird in diesem Jahr bestimmt wieder für gute Laune sorgen. Darüber hinaus haben wir in den letzten Jahren folgendes auf die Beine gestellt:

- die „Elefantenrunde“ als Begrüßungs- und Informationsveranstaltung für die Erstsemester (im Wintersemester)
- Exkursionen nach Nijmegen, Amsterdam und Leipzig
- den „Leistungsnachweis“, das Semesterabschlusskonzert der Studierenden der Musikwissenschaft
- die Bundesfachschaftstage 2012 mit Vorträgen, Workshops, Diskussionen, Führungen und Abendprogramm
- die Lange Nacht des Schreibens in der Musikwissenschaft
- die Filmabende

Ihr seht also, bei uns ist viel los!

Falls wir Euer Interesse geweckt haben, selbst aktiv zu werden, oder falls Ihr ein Anliegen an die Fachschaft habt, dann schaut doch einfach mal auf einem unserer Treffen montags abends um 19.30

Uhr im *Fachschaftsraum* in der obersten Etage direkt an der Treppe vorbei. Oder schreibt uns einfach:  
fs-muwi-uni-koeln@gmx.de

Mehr Infos zur Fachschaft sowie Tipps und Termine findet Ihr unter: [www.fs-muwi.uni-koeln.de](http://www.fs-muwi.uni-koeln.de)

Außerdem empfehlen wir Euch ein *Abonnement unserer Mailing-Liste*: <https://lists.uni-koeln.de/mailman/listinfo/fs-muwi>